

Vernissage zur Strittmatter-Ausstellung im Rittersaal

Suggestive Farbenkräfte

KLINGNAU (pz) – Moderne Kunst in alten Gemäuern: Bei der Vernissage zu Armin Strittmatters Ausstellung hingen 42 abstrakte Ölbilder im und vor dem Rittersaal.

In den letzten Jahren hat *Armin Strittmatter* sein Schaffen in einigen Metropolen zeigen können. Entsprechend freute sich *Ralf Käser* von der Kulturkommission «Kultur im Städtli» besonders, dass der international renommierte Maler spontan zugesagt habe, nach Ausstellungen in Wien, Paris oder New York auch einmal in Klingnau auszustellen.

Die Wurzeln weder verraten noch verlieren

Die spontane Zusage erklärt sich nicht allein dadurch, dass Käser den Künstler schon seit Jahren persönlich kennt. Armin Strittmatter ist nämlich in Lauchrin-

gen aufgewachsen und wohnt seit mehr als 15 Jahren in Gebenstorf. Er ist also mit der Region vertraut. «Ausserdem besteht der Reiz einer Ausstellung immer

in der Ausstellung selbst und nicht in ihrem Rahmen», wie Strittmatter gegenüber der «Botschaft» darlegte. Er, der aus dem Kleinen komme, verspüre nicht den

Wunsch, seine Wurzeln weder zu verraten noch zu verlieren.

Nach Jahren des gegenständlichen Malens wandte sich Strittmatter vor rund 20 Jahren der abstrakten Malerei zu. Auch wenn oder gerade weil er schon seit Jahren in der abstrakten Malerei künstlerisch beheimatet ist, sei es für ihn eine wiederkehrende Herausforderung, eine neue Bildsprache zu schaffen.



Armin Strittmatter neben einem seiner Werke im Rittersaal.

Die meisten seiner Bilder tragen einen Titel, wobei dieser aber immer noch vage genug bleibt, damit der Betrachter nicht zu stark auf ein Interpretationsgleis geschoben wird. «Ich stelle die Weichen. Was der Betrachter daraus macht, ist seine Sache», so Strittmatter.

Eine suggestive Kraft

Eines von Strittmatters Markenzeichen sind schwungvolle Linien, vorwiegend in Schwarz, die einerseits Grenzen ziehen, andererseits durch ihre Weichheit wieder für einen sanften Übergang stehen können. Im Wechselspiel mit den intensiven Farben und den offenen Horizonten geht von ihnen eine Spannung aus, die das Auge des Betrachters immer wieder mit frischer Neugier auf die Leinwand zurückwirft. Von den Bildern geht eine suggestive und oft harmonische Kraft aus, die sich kaum entschlüsseln, für immer und ewig festhalten lässt. Und gerade das macht ja das Wesen der Kunst aus – im Gegensatz zu jener der Wissenschaft. Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung waren *Yvonne Canonica* und *Denise Waldvogel-Lehmann* besorgt.

Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 21. September, jeweils freitags (18 bis 21 Uhr), samstags (16 bis 20 Uhr) und sonntags (10 bis 15 Uhr). Armin Strittmatter wird am Künstlerapéro nächsten Samstag und an der Finissage vom Sonntag, 21. September, anwesend sein. Die Rede an der Vernissage hält Regierungsrat Rainer Huber.

30 Jahre Se Barzlis

12. / 13. / 14. September 08
Tennisplatz, Bad Zurzach